

Konzept Schreibbuddy

Katharina Garcia und Afra Sturm

Grundidee:

Schüler:innen der höheren Klasse werden «Schreibbuddys» von jüngeren Schüler:innen, welche noch Schwierigkeiten beim schriftlichen Verfassen eines Textes haben. Die jüngeren Schüler:innen haben zuvor eine Textidee entwickelt. Sie diktieren ihrem Schreibbuddy den Text. Die Diktierenden bleiben Autorin oder Autor und behalten die Verantwortung für ihren Text.

Im Folgenden wird das Vorgehen zum Verfassen von Geschichten mit der Erzählstruktur EPA beschrieben (**Erzählsituation – Problem – Auflösung**; vgl. Sturm, 2023). Es ist aber durchaus möglich, das Schreiben mit einem Schreibbuddy auch bei anderen Schreibanslässen, z.B. Schreiben von Briefen, Sachtexten, anzuwenden, jedoch kombiniert mit der Vermittlung der zentralen Merkmale der jeweiligen Textsorte.

Ziele jüngere Schüler:innen:

- Δ Durch das Diktieren formulieren die Schüler:innen in Schriftsprache so, wie wenn sie selbst schreiben würden.
- Δ Beim Beobachten des Schreibbuddys sehen sie, wie Sprache verschriftet wird und können so den Zusammenhang zwischen Laut und Zeichen herstellen.

Ziele ältere Schüler:innen:

- Δ Der Schüler, die Schülerin nimmt eine Expertenrolle ein, was das Selbstkonzept als Schreiber oder Schreiberin stärken kann.
- Δ Der Schüler, die Schülerin kann den Autor, die Autorin beim Formulieren unterstützen, soll aber nicht die Verantwortung für den Text übernehmen.

Ablauf:

1. **Festlegen des Bedarfs**
Die Lehrperson legt fest, wie viele Schüler:innen der Klasse Bedarf für einen Schreibbuddy haben. Alle anderen Schüler:innen schreiben ihre Geschichten selbstständig.
2. **Suche der Schreibbuddys**
Die Lehrperson der höheren Klasse sucht in ihrer Klasse Schreibbuddys. Grundsätzlich ist die Aufgabe freiwillig. Es lohnt sich aber, auch schwächere Schreibende dazu zu motivieren, da sie hier eine Expertenrolle einnehmen können, was ihnen in der Klasse kaum möglich ist.

3. **Einführung der Schreibbuddys**

Da die Schreibbuddys im Regelfall aus verschiedenen Klassen stammen, ist es zielführender, wenn eine Lehrperson die Einführung für alle Schreibbuddys übernimmt. Die Einführung kann im Rahmen einer Lektion erfolgen. Die Schreibbuddys lernen auch den Geschichtenaufbau EPA kennen oder repetieren ihn.

Anweisung: «Dein Kollege, deine Kollegin diktiert dir den Text. Beim Aufschreiben sprichst du langsam und gut hörbar mit. So kann der Autor oder die Autorin auch sehen, wie du Laute in Schrift verwandelst. Wenn etwas fehlt, falsch oder in Mundart diktiert wird, frag nochmals nach. Wenn der Autor oder die Autorin unsicher ist, darfst du einen Vorschlag machen: Der Autor oder die Autorin entscheidet aber, was er oder sie übernimmt. Bitte nicht für den Autor, die Autorin formulieren.»

Anschließend spielen die Schreibbuddys das Vorgehen zu zweit durch. Die Lehrperson beobachtet und gibt wo nötig Tipps.

4. **Planung der Geschichte**

Die jüngeren Schüler:innen führen verschiedene Runden mit der Erzählmuschel durch. Dabei werden sie mit dem Geschichtenaufbau EPA vertraut. Sie wählen schließlich eine Geschichte aus und zeichnen dazu zu jedem Strukturteil von EPA ein kleines Bild. Für eine Erzählrunde und das Zeichnen wird eine Lektion benötigt. Es hat sich aber bewährt, wenn vorher mehrere Male solche Runden mit der Erzählmuschel durchgeführt werden.

5. **Terminvereinbarung**

Die beiden Lehrpersonen vereinbaren miteinander, wann die Schreibstunde stattfinden soll. Sie klären auch, ob einzelne Schreibbuddys nach erfolgter Arbeit in ihre Klasse zurückkehren können oder bis zum Ende der Doppelstunde in der Klasse der jüngeren Schüler:innen bleiben.

6. **Formulieren und Verschriften**

In einer Doppellektion schreiben die jüngeren Schüler:innen ihre Geschichten. Die Schreibbuddys sind in der Klasse. Der Autor, die Autorin zeigt dem Schreibbuddy die Zeichnung. Sie besprechen sie gemeinsam. Danach diktiert der Autor, die Autorin dem Schreibbuddy die Geschichte.

7. **Überarbeiten**

Der Schreibbuddy liest die entstandene Geschichte dem Autor, der Autorin nochmals vor. Gemeinsam entscheiden sie, ob die Geschichte so gut ist. Wurde die EPA-Struktur eingehalten? Muss etwas noch genauer oder umformuliert werden? Dieser Schritt kann am Ende der Schreiblektion erfolgen. Es bewährt sich aber auch, dies mit etwas Abstand in einer zusätzlichen Lektion zu tun, da dann die Geschichte inhaltlich nicht mehr so präsent ist und so eher Stellen entdeckt werden, die noch etwas unklar sind.

Falls die Lehrperson der höheren Klasse es als sinnvoll erachtet, könnte sie den Schreibbuddys Aufträge zur sprachformalen Überarbeitung geben, z.B. Nomen großschreiben, Satzschlusszeichen setzen, bestimmte Wörter im Wörterbuch suchen ... Solche Aufträge bearbeitet der Schreibbuddy ohne den Autor, die Autorin. Wichtig dabei ist, dass der Schreibbuddy keine inhaltlichen oder sprachlichen Veränderungen mehr vornimmt.

8. **Veröffentlichen**

Die Geschichten sollen am Schluss in irgendeiner Form veröffentlicht werden. Die Lehrperson kann die Geschichten sprachformal bereinigt abtippen und in einem Klassenbuch sammeln. Verschiedene Klassen können ihre Bücher austauschen. Die Klassenbücher können in die Schulbibliothek integriert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt kann eine Lesung veranstaltet werden oder die Geschichten können aufgenommen und als Hörbibliothek zur Verfügung gestellt werden.

Das Konzept basiert auf:

Brinkmann, E. & Brügelmann, H. (2001). Ideen-Kiste 1. Unterrichtsideen zum Lesen- und Schreibenlernen: Kartei für Lehrende mit 163 Ideenkarten und Service-CD Klasse 1-3. Stuttgart Leipzig: Verlag für pädagogische Medien im Ernst Klett Verlag.

Merklinger, D. (2012). Schreiben lernen durch Diktieren: Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele für Diktiersituationen. Mit mehreren Beiträgen von Petra Hüttis-Graff. Berlin: Cornelsen.

Sturm, A. (2023). Schreiben wirksam fördern. Lernarrangements und Unterrichtsentwicklung für alle Stufen. (Bildungsdirektion Kanton Zürich, Hrsg.). Bern: HEP.